

TOPTHEMA

Marsch, ein starker Partner für hohe Wirtschaftlichkeit bei komplexen Projekten

Die Preise für Rohstoffe und Löhne im Baugewerbe steigen stetig an. Trotzdem konnten diese Preiserhöhungen in den vergangenen Jahren nicht weitergegeben werden und dieser Trend wird sich wahrscheinlich in der nächsten Zeit ungebrochen fortsetzen. Zudem tragen die momentanen Negativschlagzeilen aus dem Finanz- und Bankenbereich dazu bei, dass weniger Bauprojekte zur Ausschreibung kommen. Hinzu kommt, dass die Anforderungen an Bauunternehmen hinsichtlich der Qualität, Projektdokumentation und -begleitung sowie der Termintreue zusehends steigen. Hieraus ergeben sich für die Baubranche neue Aufgabenschwerpunkte, die ein Höchstmaß an Flexibilität erfordern.

So haben diese Entwicklungen auch bei der Firma Gustav Marsch GmbH & Co. KG zu einer verstärkten Investition in innovative Technik und die Optimierung von Bauprozessen, gerade bei Großprojekten, geführt. Dazu gehört auch eine stetige Verbesserung der Kompetenzen eines jeden Mitarbeiters. „Insbesondere der Bereich Arbeitsvorbereitung und Kalkulation ist das Herzstück einer guten Bauplanung“, so Geschäftsführer Joachim Bloemeke.

Ohne das Vorhalten von Ressourcen und Know-how wäre eine leistungsorientierte Umsetzung von Bauprojekten kaum mehr möglich. Die Anforderungen an die Mitarbeiter bezüglich der Produktivität steigen von Jahr zu Jahr. Nur durch Investitionen in produktivitätssteigernde Maschinen, wie beispielsweise beim Einsatz von Schnellwechsellanlagen bei Baggern, können die Leistung erhöht und die Qualität verbessert werden. Spezialwissen und Erfahrung ist aber ebenso für die Preisfindung bei Bauobjekten erforderlich, denn diese gestaltet sich wegen der hohen Anforderungen des Marktes ebenfalls zunehmend komplizierter.

Technische Qualität mit entscheidendem Kostenvorteil

Dabei ist die Auswahl und Selektion der firmenspezifisch interessanten Angebote der erste Schritt für eine erfolgreiche Angebotsgestaltung. Bereits im Stadium der Kalkulation werden die Weichen für eine optimale Abrechnung der Leistungspositionen gestellt. Nicht selten führen Nebenangebote zu Einsparungen, die bei Wertung auch dann zum Auftrag führen können, wenn das jeweilige Unternehmen bei der Submission nicht das Günstigste war.



Die Mitarbeiter aus der Abteilung AV und Kalkulation stehen jeden Tag vor neuen Herausforderungen.

Zur Erarbeitung und Formulierung der Alternativvorschläge ist eine kreative Kalkulationsabteilung erforderlich, die sich im Vorfeld der Projekte intensiv mit dem Angebot beschäftigt. Grundvoraussetzung hierfür sind ausgereifte EDV Systeme, die vielfältig nutzbar sind.

Der klassische Weg der Preisfindung über den Einheitspreisvertrag, bei dem die erbrachten Leistungen gemäß Leistungsverzeichnis und tatsächlich

gelieferter Mengen abgerechnet werden, ist rückläufig. Immer häufiger setzt sich speziell bei privaten Auftraggebern der Pauschalpreisvertrag durch. Die Ausarbeitung von Pauschalangeboten erfordert einen ungleich größeren Aufwand an Kalkulationskapazitäten. Dabei werden Anforderungen gestellt, die von einer nachträglichen Pauschalierung eines Leistungsverzeichnisses bis zur kompletten Ausarbeitung und Planung anhand von Plänen reichen. Bei Funktionalausschreibungen müssen

alle Massen und Risiken berechnet und bewertet werden. Zusammenfassend lässt sich sagen: Je weiter vorne in den Projektentwicklungsprozess eingegriffen wird, desto größer ist die Chance, auch den Bauauftrag zu erhalten. Durch Innovation und Kreativität der Mitarbeiter lässt sich ein Wettbewerbsvorteil erwirken und das Bauvorhaben kann mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis sowie einer hohen Kundenzufriedenheit umgesetzt werden.

PARTNER- & TOCHTERUNTERNEHMEN

Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG Immer eine Idee besser: Erfahrung schafft Mehrwert für die Kunden



Für die Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG aus Stadtlohn bedeutet Kundenorientierung schnellstmöglich auf die Wünsche und Anforderungen der Auftraggeber zu reagieren und dabei deren Erwartungen im Hinblick auf Qualität, Termintreue und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis noch zu übertreffen.

Um diese selbst gesteckten Ziele umzusetzen, schafft das Unternehmen für seine öffentlichen, gewerblichen

Die Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG erstellte die anspruchsvolle Deponieabdichtung auf der Baustelle Phoenix-West in Dortmund Hörde.

und industriellen Kunden immer wieder einen Mehrwert: zum Beispiel durch alternative technische Verfahren oder die Übernahme der kompletten Planung. Bei der Finanzierung werden Festpreisgarantien oder bei entsprechender Bonität Vorfinanzierungsmöglichkeiten angeboten.

Gleichzeitig ist für Heitkamp & Hülscher eine qualitativ einwandfreie Leistung innerhalb eines zeitlich optimierten Bauablaufs selbstverständlich. Beides ist durch die Einbindung in das Firmennetzwerk der Stricker Gruppe, den hohen technischen Standard des Geräteparks sowie ein hoch qualifiziertes und motiviertes Mitarbeiterteam realisierbar. Dabei gehören die permanente Aus- und Weiterbildung sowie die Teilhabe am Unternehmenserfolg zu den festen Bestandteilen der internen Personalpolitik.

Die „Mannschaft“ des Unternehmens sorgt bei jedem Auftrag vom ersten

Tag an dafür, dass die Projektvorgaben eingehalten werden, ob im Kanal-, Straßen- oder Tiefbau. Nach der Devise „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ werden außerdem die Dienstleistungen Dichtigkeitsprüfung im Kanalbau und die Prüfung von Abscheideanlagen angeboten.

Ein Konzept, das überzeugt, denn die Kunden des im Bedarfsfall bis über die Grenzen von NRW hinaus tätigen Unternehmens kommen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen und benötigen entsprechende branchenspezifische Bauleistungen aus einer Hand.

Kontakt:
Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG Schützenweg 68-70 48703 Stadtlohn Erwin Hülscher Telefon: + 49 (0) 25 63. 93 08.0 Telefax: + 49 (0) 25 63. 93 08.99 info@heitkamp-huelscher.de www.heitkamp-huelscher.de

AUS DEM INHALT

EDITORIAL Seite 2
IMPRESSUM Seite 2

STRICKER INTERN
Stricker: Projekt Phoenix See in Dortmund Hörde Seite 2

ZUKUNFT & TECHNIK
Stricker investiert in mobile Edelsplitt-aufbereitung Seite 2

ZUKUNFT & TECHNIK
Vollhydraulisches Schnellwechselsystem zahlt sich für Kunden aus Seite 2

PARTNER- UND TOCHTERUNTERNEHMEN
Kompetenz und Innovationskraft als Erfolgsmotor Seite 3

ZUKUNFT & TECHNIK
Stricker erhält einen neuen Backenbrecher der 75t-Klasse Seite 3

SERVICE & DIENSTLEISTUNGEN
Synergieeffekte für die Firmengruppe und umfangreicher Service für Kunden Seite 3

STARK & SCHNELL
Projekt Dahlbreite: Gustav Marsch & Co. KG baut Kreisverkehr Seite 3

HINTERGRUND
Mautgebührenerhöhung ab 2009 Seite 4

MENSCHEN
Die Kalkulationsabteilung der Gustav Marsch GmbH & Co. KG Seite 4

KURZ & KNAPP Seite 4

EDITORIAL

ZUKUNFT & TECHNIK

Liebe Leser der Baukomplex,



V. l.: Ch. Strysch, H. Stricker, E. Hülischer

in der zweiten Ausgabe der Baukomplex haben wir Ihnen, wie versprochen, wieder eine Vielzahl an Informationen rund um die Stricker Gruppe und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zusammengestellt. Im Leitartikel erfahren Sie mehr zum Thema Sondervorschläge und wie die Gustav Marsch GmbH mit einer detaillierten Planung, vielschichtigem Know-how und modernstem technischen Equipment einen Wettbewerbsvorteil bei der Bauauftragsvergabe erzielen will. Gleichzeitig stellen wir Ihnen das Team der Kalkulationsabteilung vor.

Lernen Sie auch die anderen Firmen unter dem Dach der Stricker Unternehmensgruppe kennen – z. B. die Stricker Dienstleistungs GmbH, die Heitkamp & Hülischer GmbH & Co. KG sowie die H & W Tiefbau GmbH & Co. KG.

In den Bereichen Projekte und Technik erwarten Sie Berichte über unsere Bauprojekte sowie die Vorstellung neuer technischer Innovationen und Investitionen, die entscheidend zu einem optimalen Ablauf auf den Baustellen beitragen. Aber bei aller Technik am Bau wollen wir eines nicht vergessen: Ohne unsere Mitarbeiter, die intern und draußen vor Ort dafür sorgen, dass alles „rund“ läuft, würde es keinen gemeinsamen Fortschritt und keine Erfolge geben. Deswegen möchten wir uns besonders bei den Jubilaren der Stricker-Gruppe für ihre langjährige Treue bedanken.

Die Geschäftsführung der Stricker Holding GmbH & Co. KG



Dipl. Ing. Dipl. Wirt. Ing. Hansjörg Stricker



Dipl. Ing. Christian Strysch



Dipl. Ing. Dipl. Wirt. Ing. Erwin Hülischer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5–7, 44319 Dortmund
Telefon +49 (0) 231. 92.46.02
Telefax +49 (0) 231. 92.46.190
Internet www.stricker-holding.de

Geschäftsführung:
Hansjörg Stricker, Christian Strysch,
Erwin Hülischer

Inhaltlich Verantwortlicher:
Hansjörg Stricker
Telefon +49 (0) 231. 92.46.111
Telefax +49 (0) 231. 92.46.190

Konzeption, Text und Produktion:
Interemotion AG
Stellenbachstr. 49–51, 44536 Lünen
Telefon +49 (0) 231. 989.80.860
Telefax +49 (0) 231. 989.80.177
Internet www.interemotion.de

Stricker investiert in mobile Edelsplittaufbereitung



Die Abbildung veranschaulicht eine der beiden Horizontalsiebmaschinen zur Selektion von Edelsplitten 0/16 mm.

Die Eurovia GmbH aus Bottrop ist für die Asphaltproduktion auf Liefersicherheit und höchste Qualität angewiesen. Um dies zu gewährleisten, wurde gemeinsam mit den Hüttenwerken Krupp Mannesmann die Idee entwickelt, aus dem stetig anfallenden Restprodukt LD-Schlacke hochwertigste Edelsplitte herzustellen.

Diese Idee wurde produktionstechnisch mit den Verantwortlichen aus dem Bereich „Brechen und Sieben“ der Stricker GmbH & Co. KG in einem Großversuch umgesetzt. Ausgangsmaterial ist eine kalkhaltige LD-Schlacke der Körnung 0/75 mm, die auf die Edelsplittfraktionen 0/2 bis 11/16 mm aufbereitet wird.

Nacheiner Vorabsiebung auf 1 1/75 mm wird das Material auf einen mobilen Vertikalbrecher aufgegeben und auf 0/16 mm zerkleinert. Anschließend werden die Fraktionen 0/2, 2/5, 5/8, 8/11 und 11/16 mm auf zwei hochmodernen mobilen Dreidecker-Horizontalsiebmaschinen mit jeweils 12 m² Siebfläche je Deck, abgeseigt.

Die qualitätsentscheidende Kornformkennzahl bewegt sich dabei zwischen 2 und 8 % Fehlkornanteil. Im Vergleich dazu verlangt die Norm einen Fehlkornanteil von < 15 %. Diese hohe Qualität des Endproduktes veranlasste die Eurovia GmbH mit Stricker einen Vierjahresvertrag über die Gesamtmenge von 340.000t abzuschließen.

STRICKER INTERN

Projekt Phoenix See in Dortmund Hörde Stricker GmbH & Co. KG „bereitet den Boden“ für mehr Lebensqualität



Herr Leismann, Herr Klejniak und Herr Ketels

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung Dortmunds entsteht in Dortmund Hörde, auf dem Gelände der ehemaligen Hermannshütte, ein Freizeitsee mit umliegender Wohn- und Gewerbebebauung. Er soll zukünftig das von der Schwerindustrie geprägte Bild dieses Stadtteils tief greifend verändern und die Lebensqualität in Hörde deutlich steigern. Dabei ist der bereits im Bau befindliche Phoenix See Mittelpunkt einer insgesamt knapp 100 Hektar großen Fläche. Mit einer Wasserfläche von 24 Hektar ist er größer als die Binnenalster in Hamburg.

Die Stricker GmbH & Co. KG erhielt in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma

Heitkamp Erd- und Straßenbau den Auftrag für die Herrichtung des Sees. Hauptleistungsbestandteile sind der Bodenabtrag, ca. 2,6 Mio. m³ und der Keller- und Fundamentabbruch, ca. 400.000 m³. Auf der Baustelle setzt die Arbeitsgemeinschaft ca. 50 Großgeräte ein. Die Tagesleistungen betragen bis zu 1.500 m³ Beton- und Stahlbetonabbruch und 4.000 – 5.000 m³ Bodenabtrag.

Von der Fa. Stricker sind ca. 20 Baumaschinen auf der Baustelle beschäftigt. Als Oberschichtmeister/Polier ist Herr Frank Leismann tätig. Die Leistungsabrechnung wird von Herrn Jürgen Ketels durchgeführt. In der Baustellenleitung ist Herr Rainer Klejniak als Baukaufmann eingesetzt.

ZUKUNFT & TECHNIK

Vollhydraulisches Schnellwechselsystem zahlt sich für Kunden aus

Bereits 2004 hat die Gustav Marsch GmbH & Co. KG damit begonnen, ihre Bagger mit dem Schnellwechselsystem OilQuick auszustatten. Diese robuste Technologie ist auch schwierigen Aufgaben gewachsen: Sie ermöglicht auf Knopfdruck vom Fahrerhaus aus einen vollautomatischen Wechsel der hydraulischen Anbaugeräte in nur wenigen Sekunden. Aufgrund der höheren Wirtschaftlichkeit von OilQuick verfügt das Unternehmen mittlerweile über zehn Mobil- und Kettenbagger, die mit dem System ausgerüstet sind.

geringeren Reparaturkosten an den Anbaugeräten. Mit OilQuick lässt sich auf der Baustelle eine deutliche Produktivitätssteigerung von 10 bis 25% erzielen. Die Bagger sind während ihres Einsatzes optimal ausgelastet und können flexibler eingesetzt werden. Das spart Zeit und Geld bei gleich bleibend zuverlässiger Qualität. Diese Effektivität kommt auch den Kunden der Gustav Marsch GmbH & Co. KG zugute, denn auch sie können durch den Einsatz des Schnellwechselsystems Kosten und Zeitaufwand einsparen.



OilQuick: Diese robuste Technologie ist auch schwierigen Aufgaben gewachsen.

Diese Bagger setzt Marsch insbesondere im Kanalbau ein, wo sich durch die Möglichkeit des schnellen Wechsels verschiedener hydraulischer Anbaugeräte wie Grabgefäße, Hydraulikhammer, Rüttelplatte, Stampfer und Siebschaufel eine effizientere und schnellere Arbeitsweise sowie eine bessere Auslastung der Maschinen erzielen lässt. Alle benötigten Anbaugeräte sind auf der Baustelle stets verfügbar und innerhalb von Sekunden einsatzbereit. Die integrierte Schlauch-Schnellkupplungsfunktion sorgt zudem dafür, dass die Arbeit für den Fahrer deutlich angenehmer ist und vermindert die Unfallgefahr beim Austausch der Geräte.

Weitere Vorteile dieser Technik sind die drastisch reduzierte Verschmutzungsgefahr des Hydrauliksystems und die damit einhergehenden erheblich

Kontakt:

Andreas Stricker
Stricker Dienstleistungs GmbH
Giselherstraße 5 – 7
44319 Dortmund
Telefon +49 (0) 231. 92.46.118
Telefax +49 (0) 231. 92.46.195
a.stricker@stricker-dlg.de

PARTNER- & TOCHTERUNTERNEHMEN

H&W Tiefbau GmbH & Co. KG:

Kompetenz und Innovationskraft als Erfolgsmotor

Die H&W Tiefbau GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2003 von den Gesellschaftern Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG und Familie Wübbe gegründet. Standbein war zunächst der Bau von Abwasserkanälen sowie die schlüsselfertige Erschließung von Neubaugebieten.

Inzwischen wurde die Belegschaft von anfänglich 30 auf über 50 Mitarbeiter aufgestockt. Das Tätigkeitsfeld wurde erweitert um den Versorgungsleistungstiefbau. Der Kundenstamm umfasst praktisch alle Kommunen, Projektentwickler und namhafte Versorgungsunternehmen im Ruhrgebiet.

Das Personal stammt überwiegend von der 1955 gegründeten Hermann Wübbe GmbH - somit baut H&W Tiefbau GmbH & Co. KG auf über 50 Jahre Wissen und Erfahrung.

Innovation wurde und wird immer groß geschrieben. Angefangen vom Einsatz der ersten Raupenhydraulikbagger Anfang der 60er Jahre über die ersten Verbauboxen, Kanalbau-laser, Bodendurchschlagsraketen bei der Firma Hermann Wübbe bis zur kompletten Umstellung aller Bagger auf hydraulische Schnellwechsler mit Anbauverdichtern und Schaufelseparatoren zur Bodenverbesserung im Jahre 2003. Bei H&W Tiefbau wurden alle wesentlichen technischen Erneuerungen kurz nach Erscheinen auf dem Markt und wesentlich früher als bei den meisten Wettbewerbern übernommen und eingesetzt.

Ohne die Menschen, die die Technik bedienen können, die Ihre Ideen und Gedanken immer wieder neu einbringen und gleichzeitig täglich im Kon-

takt mit unseren Kunden, Partnern und Lieferanten stehen, läuft natürlich bei H&W Tiefbau - wie bei allen anderen Organisationen auch - letztlich nichts. Mit der im Sommer 2008 erfolgten Einführung von „MAX“ (www.kobjoll.de) hat H&W Tiefbau als eine der ersten Baufirmen ein äußerst innovatives Führungs- und Motivations-system eingeführt. Ziel ist dabei vor allem auch eine kontinuierliche weitere Verbesserung aller betrieblichen Abläufe und Prozesse. Damit ist die H&W Tiefbau GmbH & Co. KG gut gerüstet für die Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft.

Kontakt:

H & W Tiefbau GmbH & Co. KG

Am Petersberg 2

45770 Marl

Telefon +49 (0) 23 65 6 99 99 0

Fax +49 (0) 23 65 6 99 99 10

info@h-w-tiefbau.de

www.h-w-tiefbau.de



Kontinuierliche Verbesserung aller betrieblichen Arbeitsabläufe durch die Einführung von „MAX“.

ZUKUNFT & TECHNIK

Stricker erhält einen neuen Backenbrecher der 75t-Klasse



Bereichsleiter Michael Kraft und der technische Leiter Udo Noss bei der Abnahme der Maschine im Werk.

Ende Juli 2008 übernahm Stricker im Zuge einer Ersatzinvestition einen neuen Backenbrecher der 75t-Klasse im Werk des langjährigen Lieferantpartners Kleemann GmbH in Göppingen. Der raupenmobile Backenbrecher hat eine Maulweite von 1200 x 800 mm und wird als Vorbrecher im harten Naturstein eingesetzt.

SERVICE & DIENSTLEISTUNGEN

Die Stricker Dienstleistungs GmbH: Synergieeffekte für die Firmengruppe und umfangreicher Service für Kunden



„Das Werkstatt-Team der Stricker Dienstleistungsgesellschaft“.

Die Stricker Dienstleistungs GmbH mit Sitz in Dortmund entstand 2004 im Zuge der Umstrukturierung der Stricker Gruppe als 100%iges Tochterunternehmen der Stricker Holding. Innerhalb der GmbH sind sowohl der gesamte kaufmännische Bereich als auch der Zentraleinkauf der Gruppe angesiedelt. Die zentrale Werkstatt kümmert sich um anstehende Reparaturen der LKWs, Baumaschinen, Container etc. Die zentrale Logistik wickelt unter anderem mit eigenen Fahrzeugen sämtliche Transporte sowie die Baustellenbetankung ab.

Aufgrund modernster Ausrüstung und Technik sowie langjährigen Know-hows bietet die Gesellschaft zudem sämtliche Dienstleistungen, die sie für die Stricker Gruppe übernimmt, auch vermehrt externen Kunden z. B. aus der Bauwirtschaft und dem Transportgewerbe an. So stehen für LKW-Transportdienstleistungen modernste Tiefladerzüge für eine

Nutzlast von bis zu 40 Tonnen und einer Transportbreite bis zu 3,30 Metern zur Verfügung. Damit können beispielsweise auch schwere und große Bauteile sicher und schnell transportiert werden. Zwei weitere Kippfahrzeuge mit jeweils 8 Tonnen und Kranaufbauten stehen außerdem für Kleintransporte bereit. Kunden der Stricker Dienstleistungsgesellschaft können sich darauf verlassen, dass ihre Baustellenfahrzeuge nicht mangels Kraftstoff stillstehen: Für die Betankung in einem Umkreis von bis zu 100 km Entfernung vom Standort der GmbH aus sorgen spezielle Baustellentankfahrzeuge, die auch Öle für Motor und Hydraulik sowie geeignete Fette an Bord mitführen.

Ein weiterer interessanter Dienstleistungsservice in den Bereichen Straßen, Plätze und Baustellen sind die Kehrmaschinen und Wasserwagen. Die Besenwagen sind mit einer Hochleistungsprühleiste und einer Kehranlage mit hydraulischem Antrieb

ausgestattet. Der Wasserwagen mit seinem 11.000-Liter-Tank gewährleistet auch in der trockenen Jahreszeit, dass auf Baustellen ausreichend Wasser vorhanden ist.

Vielfältige Aufgaben der Metallverarbeitung, von Schweißarbeiten über Baggerlöfelfreparaturen bis hin zu Baggerstielreparaturen, können zudem von der Stricker Dienstleistungs GmbH im Stahlbau übernommen werden. Durch Kranbahnen mit einem Gewicht bis zu 12,5 Tonnen ist es sogar möglich, auch schwere Komponenten oder Teile zu bearbeiten.

Ein umfangreiches Werkstattequipment bildet die Grundlage der Serviceleistungen für Nutzfahrzeuge wie Lkws, Busse, Pritschen und Baumaschinen. Außerdem übernimmt die firmeneigene Werkstatt die Pflege, Wartung und Reparatur von Pkws. Zu dem Service, der allen Kunden der Stricker Gruppe angeboten wird, gehören z. B. das Auf- und Abziehen von Pkw Reifen, der Bremsservice, Wartungsdienste und die Hauptuntersuchung durch die DEKRA. Die Werkstatt ist jetzt neuerdings auch autorisiert, Umweltplaketten auszugeben und Abgasuntersuchungen durchzuführen.

Kontakt:

Stricker Dienstleistungs GmbH

Giselherstraße 5-7

44319 Dortmund

Andreas Stricker

Telefon: + 49 (0)231.92 46.118

Telefax: + 49 (0)231.92 46.195

a.stricker@stricker-dlg.de

Kosima Stricker-Rasch

Telefon: + 49 (0)231.92 46.134

Telefax: + 49 (0)231.92 46.191

k.stricker-rasch@stricker-dlg.de

www.stricker-dlg.de

STARK & SCHNELL

Projekt Dahlbreite in Iserlohn-Sümmern: Gustav Marsch GmbH & Co. KG baut ungewöhnlichen Kreisverkehr

Am nördlichen Rand des Stadtgebietes von Iserlohn, im Grenzgebiet zum Mendener Stadtgebiet, liegt das Baugebiet des Projektes Iserlohn-Dahlbreite, das eine Fläche von etwa 10,2 ha umfasst. Hier, im Ortsteil Sümmern, sollen ein neues Wohngebiet mit angeschlossenem Nahversorgungszentrum sowie ein neuer Ortseingang in Form eines Kreisverkehrs entstehen, der die bestehende Lichtsignalanlage ersetzen wird. Der Kreisverkehr mit sechs „Ästen“ ist in Form eines Ovals von ca. 2.700 m² angelegt und dient der Erschließung des „Neubaugebietes Dahlbreite“.

Direkt im Anschluss an die Unterzeichnung des Erschließungsvertrages zum Baubeginn des Wohngebietes Dahlbreite im Juli 2008 begann die Gustav Marsch GmbH & Co. KG mit den Baumaßnahmen, die im November abgeschlossen sein werden. Nach der Wohnbebauung erfolgt dann in einem zweiten Schritt der Endausbau.

Die große Herausforderung für das Unternehmen Gustav Marsch bestand und besteht bei diesem Projekt zum einen in der Größenordnung des Kreisverkehrs, der von seiner Planung und Anlage her zu den ungewöhnlichsten in ganz NRW zählt und zum anderen in der kurzen Bauzeit.

Zurzeit sind auf der Baustelle, auf der insgesamt 6 ha Fläche bearbeitet werden, gleichzeitig vier Kolonnen beschäftigt, unterstützt von sechs großen Baggern, die allein pro Tag 1.500 ltr. an Dieseldieselkraftstoff verbrauchen. Bisher wurden bei den Erdarbeiten 25.000 m³ Boden bewegt, Einbaumassen von 25.000t Schottermaterial (Frostschutz, 0/45 Kalkstein) verbaut und Entwässerungsleitungen über 1.700 m (DN 200-DN 700) mit



In Iserlohn-Sümmern entsteht das „Neubaugebiet Dahlbreite“.

einer Tiefe von bis zu 6,50 m verlegt. Die Gustav Marsch GmbH & Co. KG führte außerdem sämtliche Erdarbeiten für die Versorgungsleitungen aus, wobei über 4000 m Kabelschutzrohre verlegt wurden.

Zu dem Einzelhandelsprojekt im neuen Wohngebiet Dahlbreite gehört außerdem der Bau eines Aldi- und Edeka-Marktes. Der Baubeginn wird Anfang 2009 sein und bereits Ende des Jahres sollen beide Filialen eröffnen.

Marsch hat die Erdarbeiten zur Erschließung der Lebensmittelmärkte bereits ausgeführt. Nun wird bis zum Jahresende 2008 noch ein Lärmschutzwall errichtet, bei dem das Unternehmen 30.000 m³ Bodenaushub verbauen wird. Für die Bodenbewegungen werden dann große Mulden-traktoren zum Einsatz kommen. Erst wenn dieser Teil der Erschließungsmaßnahmen innerhalb eines knappen halben Jahres abgeschlossen ist, beginnt der Endausbau im Baugebiet Iserlohn-Dahlbreite. Bis dahin wird die Gustav Marsch GmbH & Co. KG 5.000 m² Straßen, 1.900m Bordsteine und 1.500 m² Betonpflaster im Erschließungsgebiet gebaut haben.

HINTERGRUND

Mautgebührenerhöhung ab 2009: Ein beachtlicher Beitrag zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland?



Seit Beginn 2005 wird auf deutschen Autobahnen (und seit 2007 auch auf einigen Bundesstraßen) eine streckenbezogene Gebühr für schwere Lkw erhoben. Mit dieser Maßnahme soll eine langfristige Umschichtung vom steuer- hin zum nutzerfinanzierten Autobahnbaueffolgen. Ab 2009 steht eine nochmalige empfindliche Erhöhung der Gebühren an.

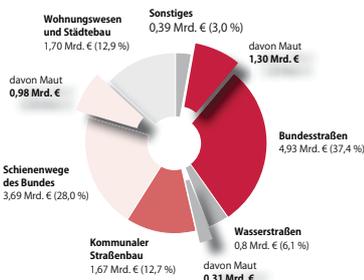
Durch diese „verursachergerechtere Anlastung der Wegekosten“ wird laut Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Sicherung der Finanzierung des weiteren Ausbaus und der Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur gewährleistet. In 2005 konnten durch die Maut insgesamt 2,86 Mrd. € (brutto) eingenommen werden, im Jahr 2006 waren es rund 3,08 Mrd. € (brutto) und 2007 wurde eine nochmalige Steigerung auf über 3,3 Mrd. € (brutto) erreicht.

Ab dem 1. Januar 2009 wird voraussichtlich eine weitere drastische Erhöhung der Mautgebühren in Kraft treten, die gleichzeitig mit einer gesteigerten Mautspreizung nach Schadstoffklassen einhergeht (s. Tabelle). Damit soll eine Verstärkung und deutliche Verstärkung der erforderlichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur bewirkt werden, was nur möglich sei, wenn die Mautsätze den tatsächlichen Wegekosten angepasst würden. Basis hierfür ist die aktualisierte Wegekostenrechnung für Bundesfernstraßen in Deutschland, das Wegekostengutachten 2007. Das Mautaufkommen wird, so das Bundesministerium, nach Abzug der Ausgaben für Betrieb, Überwachung und Kontrolle zusätzlich dem Verkehrshaushalt zugeführt und in vollem Umfang zweckgebunden für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur – über-

wiegend für den Bundesfernstraßenbau – verwendet. Zudem werden die Einnahmen für den Ausbau von Schienenwegen und Wasserstraßen eingesetzt. Die Reinvestition der Mautmittel in die Verkehrsinfrastruktur erfolgt über die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft. Wie aus der Grafik ersichtlich, ergibt sich für 2007 ein Differenzwert von

1,1 Mrd. € (brutto/netto), die ausschließlich für Betrieb, Überwachung und Kontrolle des Mautsystems angewendet werden mussten. Angesichts einer solch relativ hohen Summe erscheint es äußerst fragwürdig, ob die Mauterhebung und deren weitere Erhöhung ein probates Mittel zur Vermeidung eines „Verkehrsinfarktes in Deutschland“ darstellen.

Investitionen für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2008: insgesamt 13 Mrd. €, davon 2,59 Mrd. € Mautmittel (2007: 12,69 Mrd. €, davon 2,2 Mrd. € Mautmittel)



EURO-Klasse	bis 30.08.2007	ab 01.09.2007	ab 01.01.2009	Erhöhung in %
Mautsätze ab 12 Tonnen Gesamtgewicht mit bis zu 3 Achsen				
EURO 0	0,13 €	0,145 €	0,273 €	88 %
EURO 1	0,13 €	0,145 €	0,273 €	88 %
EURO 2	0,13 €	0,145 €	0,273 €	88 %
EURO 3	0,11 €	0,120 €	0,210 €	75 %
EURO 4	0,11 €	0,120 €	0,168 €	40 %
EURO 5	0,09 €	0,100 €	0,140 €	40 %
EEV*	0,09 €	0,100 €	0,140 €	40 %
Mautsätze ab 12 Tonnen Gesamtgewicht mit 4 und mehr Achsen				
EURO 0	0,14 €	0,155 €	0,287 €	85 %
EURO 1	0,14 €	0,155 €	0,287 €	85 %
EURO 2	0,14 €	0,155 €	0,287 €	85 %
EURO 3	0,12 €	0,130 €	0,224 €	72 %
EURO 4	0,12 €	0,130 €	0,182 €	40 %
EURO 5	0,10 €	0,110 €	0,154 €	40 %
EEV*	0,10 €	0,110 €	0,154 €	40 %

*EEV = Enhanced Environmentally Friendly Vehicle (besonders umweltfreundliche Fahrzeuge) (Stand: 10.09.2008)

MENSCHEN

Das Herzstück einer guten Bauplanung: Die Kalkulationsabteilung der Gustav Marsch GmbH & Co. KG

Wenn es um die Optimierung von Bauprozessen geht, von der letztendlich der Kunde ebenso profitieren soll wie die ausführenden Unternehmen, dann führt an einer detaillierten Planung, die alle Aspekte von A bis Z berücksichtigt, kein Weg vorbei – nicht nur im Bereich der Sondervorschläge.

Hierfür ist im Hause Marsch eine spezielle Abteilung zuständig, die sich ausschließlich mit der Arbeitsvorbereitung und Kalkulation befasst. Vier Mitarbeiter kümmern sich in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung darum, alle Anforderungen und Eventualitäten von der ersten Sichtung der Angebotsunterlagen bis hin zum Abschluss des Projektes im Blick zu behalten.

Ihre Arbeit beginnt mit der Anforderung der Angebotsunterlagen zu einer Ausschreibung, die zum Beispiel in einem Print-Medium der Tagespresse oder auch online veröffentlicht wurde. Zudem erhält die Gustav Marsch GmbH & Co. KG regelmäßige Angebotsanfragen von Investoren, Architekten, Ingenieurbüros und Firmen. Alle angeforderten oder eingegangenen Unterlagen sind in einem ersten Schritt in sogenannten Angebotslisten zu erfassen. In der wöchentlichen Kalkulationsbesprechung werden anschließend die Prioritäten festgelegt und die jeweiligen Sachbearbeiter mit der Bearbeitung

der kaufmännischen und technischen Details aus den Unterlagen betraut. Alle Daten müssen in die EDV eingepflegt werden und im Bedarfsfall erfolgt bei der Ausarbeitung von Funktionalausschreibungen eine Einbeziehung des Zentraleinkaufs in die Projektplanung.

Jetzt müssen alle Beteiligten ihr Fachwissen in das Projekt einbringen und lösungsorientiert Hand in Hand arbeiten, damit das Angebot zum ausgeschriebenen Bauauftrag pünktlich eingereicht wird. Findet das Angebot von Marsch entsprechende Resonanz, lädt der Auftraggeber zu einer Vergabebesprechung ein oder es folgt eine direkte Auftragserteilung nach Submissionsergebnis.

Eventuell ist eine weitere Überarbeitung, Ausarbeitung, Pauschalisierung, Nachbesserung oder Aussortierung der Angebotsunterlagen notwendig, bevor der Zuschlag für die Ausführung des Projektes vom Bauherren oder Generalunternehmer endgültig vergeben wird.

Erst dann kann die Erstellung des Arbeits- und Leistungsverzeichnisses beginnen. Wenn alle Vorarbeiten von den Mitarbeitern der Kalkulationsabteilung Schwarz auf Weiß umgesetzt sind, erfolgt die Übergabe der Unterlagen an die Bauleitung. Nach wochenlangen intensiven Vorbereitungen beginnt nun die Bauphase vor Ort.



Lösungsorientiertes Arbeiten in der Kalkulationsabteilung.

KURZ & KNAPP

Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen: Neuerscheinungen 2008



Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) ist ein für die Bundesrepublik Deutschland gültiges, dreiteiliges Klauselwerk. Es enthält Regelungen für die Vergabe von Bauaufträgen durch öffentliche Auftraggeber sowie für den Inhalt von Bauverträgen. Seit der Ausgabe 2002 trägt die ehemalige „Verdingungsordnung

für Bauleistungen“ ihren neuen Namen, die Abkürzung „VOB“ blieb jedoch erhalten. Ebenso die Dreiteilung in „Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen“, „Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen“ und „Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen“.

Die erste Ausgabe stammt von 1926 und in den folgenden Ausgaben zwischen 1952 und 2005 wurden jeweils neue Ausgaben bzw. Ergänzungsbände zur jeweiligen Ausgabe der VOB herausgegeben. In diesem Jahr sind u. a. folgende Bücher/Neuaufgaben zum Thema erschienen:

Vygen/Joussen: Bauvertragsrecht nach VOB und BGB
Werner Verlag, 4., neu bearbeitete Auflage 2008. Ca. 650 Seiten.

Ganten/Jagenburg/Motzke: Beck'scher VOB- und Vergaberichts-Kommentar
C. H. Beck, 2. Auflage 2008. 2.584 Seiten.

Der Band Vergaberecht GWB - VgV - VOB Teil A erscheint im 4. Quartal 2008

Kapellmann/Langen: Einführung in die VOB/B
Werner Verlag, 17., neu bearbeitete Auflage 2008. 296 Seiten.

Leinemann: VOB/B-Kommentar
Werner Verlag, 3. Auflage 2008. 1.068 Seiten.

Herzlichen Glückwunsch!

Jubiläum 25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Eduard Grillo, Franz-Josef König, Mustapha Mahyou El, Axel Wenge, Jörg Wolter (Gustav Marsch GmbH & Co. KG)

Jubiläum 20 Jahre Betriebszugehörigkeit:

Jürgen Banse, Dietmar Struck (Stricker GmbH & Co. KG)

Jochen Stricker, Barbara Borowski (Stricker Dienstleistungs GmbH)

Rolf Bode, Rolf Kaiser (Gustav Marsch GmbH & Co. KG)

Mitarbeiter mit der längsten Betriebszugehörigkeit im Hause Stricker/Marsch:

Heiner Brand seit 1967 (41 Jahre im Unternehmen/Stricker Dienstleistungs GmbH)

Ulrich Ketels seit 1969 (39 Jahre im Unternehmen/Stricker GmbH & Co. KG)

Ursula Brand seit 1971 (37 Jahre im Unternehmen/Stricker Dienstleistungs GmbH)

Volker Brinkmann seit 1975 (33 Jahre im Unternehmen/Gustav Marsch GmbH & Co. KG)

Peter Radoch seit 1975 (33 Jahre im Unternehmen/Gustav Marsch GmbH & Co. KG)

Die neuen Auszubildenden im Hause Stricker/Marsch:

Kai-Martin Below
Ausbildung zum Straßenbauer (Gustav Marsch GmbH & Co. KG)

Mike Sandfort
Ausbildung zum Straßenbauer (Gustav Marsch GmbH & Co. KG)

Jessica Körttertsch
Ausbildung zur Bürokauffrau (Stricker Dienstleistungs GmbH)

Natalie Lorenz
Ausbildung zur Bürokauffrau (Gebr. Stricker GmbH & Co. KG)

Dennis Schmitz
Land- u. Baumaschinenmechaniker (Stricker Dienstleistungs GmbH)